

Allium ursinum L.

Allgemein

Den Römern war Bärenlauch bereits als magen- und blutreinigendes Mittel bekannt. Dioskurides erwähnt seinen üblen Geruch, hebt aber hervor, daß er 'vielleicht inn der Artzney Gift zuvertreiben krefftiger sein ...' Bock bildet ihn 1577 in seinem Kräuterbuch ab.

In Nord- und Mitteleuropa wurde A.u. in früheren Jahrhunderten als Heil- und Gewürz- und Gemüsepflanze angebaut. So wurde der Saft der Pflanze in Irland gegen Steinleiden eingesetzt.

Nach Grieve nahm der Wildwuchs in England derart überhand, daß man unentwegt über dicke Teppiche der gefälligen Blüten laufen konnte, dabei jedoch mit jedem Schritt den knoblauch-ähnlichen unangenehmen Geruch erzeugte.

Medizinisch verwendet werden das frische Kraut und die frische Zwiebel.

Etymologie

'Allium' ist Lateinisch und bedeutet 'Lauch, Knoblauch'. Das Wort wird mit dem lateinischen 'olere = riechen' in Verbindung gebracht. Es gibt jedoch auch Deutungen, die einen griechischen oder sogar keltischen Ursprung für möglich halten. 'Ursinus' ist ebenfalls Lateinisch und bezieht sich auf 'ursus = der Bär'.

Möglicherweise erklärt der Wald als Standort des Bärenlauchs und Lebensraum des Bärs die Wortwahl.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Hülle des endständigen Blütenstandes besteht aus 3 oder mehr eiförmig-lanzettlichen, zugespitzten, etwa blütenstiellangen, frühzeitig abfallenden Blättern. Der Blütenstand ist eine lockere, 2,5 bis 6 cm breite Trugdolde, flach und 6- bis 20- oder mehrblütig. Die Blüten stehen auf geraden, 10 bis 15 cm langen Stielen. Die Blütenhüllblätter sind lineal-lanzettlich, aufrecht abstehend, zugespitzt oder stumpflich und rein weiß.

Die 6 Staubblätter sind pfriemlich und nur am untersten Ende miteinander verbunden und nur halb so lang wie die Blütenhüllblätter. Der oberständige Fruchtknoten wird aus 3 Fruchtblättern gebildet und ist tief dreifurchig. Die dreifächrige Kapsel enthält schwarze, kantige Samen.

Blätter, Stängel und Wurzel: Die Pflanze hat einen aufrechten, 10 bis 50 cm hohen und zweikantigen und halb zylindrischen oder dreikantigen bis fast stielrunden und kompakten Stengel. Die Spreite der Laubblätter ist flach, schmal-elliptisch-lanzettlich bis schmal-eiförmig, zugespitzt, 6 bis 20 cm lang, dünn und am abgerundeten bis fast herzförmigen Grund plötzlich in den 5 bis 20 cm langen Stiel verschmälert.

Die dunkelgrüne, mit schiefen Quernerven versehene Unterseite ist durch Umwendung des Blattes nach oben, die blassere Oberseite dem Boden zugekehrt. Die Zwiebel ist fast zylindrisch, 2 bis 6 cm lang, etwa 1 cm breit und von durchsichtigen, weißen oder gelblichen Häuten umgeben.

Merkmale: bildet größere Bestände, auffälliger Lauchgeruch

Verbreitung

A.u. ist in fast ganz Europa, Kleinasien, im Kaukasus und Sibirien bis Kamtschatka beheimatet, nicht jedoch in der ungarischen Tiefebene und im immergrünen Mittelmeerbereich.

Synonyme

Allium latifolium Gilib.
Allium nemorale Salisb.
Ophioscorodon ursinum Wallr.

Volkstümliche Namen

Aglio orsino (it.)
Ail des bois (frz.)
Bärenlauch (dt.)
Bärlauch (dt.)
Bear's garlic (eng.)
Braoad-leaved Garlic (eng.)
Broad-leaved garlic (eng.)
Gipsy onion (eng.)
Hexenzwiebel (dt.)
Hog's garlic (eng.)
Lauch, wilder (dt.)
Ramsel (dt.)
Ramsell (dt.)
Ramson (eng.)
Ramsons (eng.)
Ransoms (eng.)
Waldknoblauch (dt.)
Waldlauch (dt.)
Wilder Knoblauch (dt.)
Zigeunerlauch (dt.)
Zigeunerlauchkraut (dt.)

Drogen

Allii ursini herba (+ - !)